

Der Organismus ist ein integriertes System für einen Informationsaustausch, in dem alle Verschiedenheiten zwischen Hirn und Körper verschwinden (V. Puatwen, 1995)

SCENAR in der Zahnmedizin

Dr.med.dent. Guido Meyer

SCENAR heisst **S**elf **C**ontrolled **E**nergo **N**euro **A**daptative **R**egulation und wurde in den 1970er Jahren auf Initiative der russischen Weltraumbehörde entwickelt. Die Idee war, dass ein Kosmonaut ein Gerät zur Verfügung hat, das gleichzeitig diagnostizieren und therapieren kann. Es gelang der Gruppe um Professor Alexander Revenko eine Impulstechnik zu entwickeln, die vom Nervensystem als körpereigene wahrgenommen wird. Hieraus resultiert der sehr hohe Wirkungsgrad dieser Technologie.

Wie wirkt diese Technologie?

Der Mensch ist ein halb offenes kybernetisches System, das heisst, der Körper nimmt aus der Umgebung Energien auf und gibt sie wieder ab. Dauernd muss sich der Organismus an die sich verändernde Umwelt anpassen. Zusätzlich wirken innere und äussere Störfaktoren auf ihn ein. Obwohl der Körper mit diversen Reparaturmechanismen ausgestattet ist, um sein energetisches System im Gleichgewicht zu halten, kann die Anpassungsfähigkeit durch die Unmassen von Störfaktoren bald einmal überfordert sein, wodurch es zu gesundheitlichen Störungen kommen kann.



Die SCENAR-Medizin entwickelt Adaptations- und Regulationsprozesse, um einem gestörten und aus dem Gleichgewicht geratenen System den Weg zur Selbstheilung zu zeigen und durch gezielte Stimulation den Vorgang zu beschleunigen. Russische Forschungsergebnisse belegen, dass durch dieses Therapieverfahren entlang der Nervenbahnen und in verschiedenen Hirnregionen unterschiedliche Neuropeptide ausgeschüttet werden, wobei die

Nerven- und Hirnaktivität angeregt wird. Diese Feststellungen erklären die umfassende Wirkung der SCENAR-Therapie:

- Abwehrkraftsteigerung
- Regulation des Muskeltonus und des Stoffwechsels
-

- Schmerzlinderung
- Normalisiert ein posttraumatisch erhöhtes Verletzungsrisiko
- Verbessert die Koordination und den Kraftzuwachs im Spitzensport
- Anregung der nervalen Aktivitäten
- Ausschüttung von mehr als 2000 Neuropeptiden

Indikationen

Die Indikationen für die SCENAR-Therapie richten sich nicht nach schulmedizinischen Diagnosen, vielmehr ist es entscheidend, dass der Patient auf die energetischen Impulse reagiert und Dynamik in seinem Krankheitsgeschehen entwickelt. Beachtet man die Signale des Körpers im Hier und Jetzt, kann die SCENAR-Therapie bei allen Störungen des Regelsystems gute Dienste leisten. Bei akuten und chronischen Krankheitsbildern kann sie sowohl schul- als auch komplementärmedizinische Therapiemethoden in hervorragender Weise ergänzen.

Therapieziele

Jedes Symptom und jede Beschwerde des Körpers weisen auf eine behandlungsbedürftige Ursache oder notwendige Anpassungsreaktion hin. Wichtig ist, die Sprache des Körpers richtig zu deuten sowie sich genügend Zeit zum Auskurieren zu nehmen. Mit jedem unterdrückten Alarmsignal wird dem Körper die Chance zur Anpassungsreaktion und zur Beseitigung der Ursache genommen. So entfernt man sich weiter von einer gesunden Lebensweise und bereitet den Weg für chronische Krankheiten. Deswegen lauten die Therapieziele der SCENAR-Medizin, die aktuellen Probleme im Hier und Jetzt zu erfassen, die Körpersignale erkennen, Anpassungsreaktionen erzeugen, entstandene Blockaden beheben, die Selbstheilungskräfte aktivieren und die Heilungsprozesse um ein Vielfaches beschleunigen.



Das SCENAR-Gerät

Das SCENAR-Gerät besteht aus einem einstellbaren Wechselspannungsgenerator. Dieser wird für die nichtinvasive Therapie auf menschlichen Hautzonen angewandt und übt damit einen Regulierungseffekt auf das physiologische System aus. Die Besonderheit des Geräts liegt darin, dass einerseits der Therapeut die erzeugten Impulswellen von Hand auf die jeweilige Therapiesituation abstimmen kann. Andererseits passt das Gerät ständig die Impulswellen der sich verändernden Reaktionslage des Patienten an. Das Gerät arbeitet interaktiv, das heißt, es sendet Signale aus, wartet auf die Antwort des Nervensystems und passt die weiteren Impulse entsprechend an. Die menschliche Haut kann als Touchscreen betrachtet werden und wirkt gleichzeitig als Sensor und Display. Die Energiequelle stellen drei 1,5 Volt-Batterien dar. Das Gerät hat eine maximale Leistungsaufnahme von 1,25 Watt. Die erzeugten Impulswellen werden bis zu einer Leerlauf-Spannungsamplitude von maximal 600 Volt hochtransformiert, wobei die Stromdichte der über die Geräteelektroden auf die Haut applizierten Impulswellen entsprechend dem Gerätewiderstand und der Hautimpedanz in Grenzen gehalten wird.

Elektroden

Neben der Elektrode, die direkt im SCENAR-Gerät integriert ist, gibt es verschiedene Spezialelektroden, die an das Gerät angeschlossen werden können. Im Kopfbereich sind folgende Elektroden sehr hilfreich:

- *Kleine Elektrode:* Im Gesichts- und Halsbereich kann man die kleine Aussenelektrode verwenden. Ausserdem erleichtert sie die Behandlung bei kleinen Kindern.
- *Kammelektrode:* Für die Craniotherapie oder Therapieformen in behaarten Körperbereichen empfiehlt sich die Kammelektrode.
- *Punktelektrode:* Diese Elektrode verwendet man zur punktförmigen Stimulation, z.B. am Zahnfleisch, am Ohr oder an der Hand und auf Akupunkturpunkten.
- *Pilzelektroden:* Diese Elektroden sind zur gleichzeitigen Behandlung auf der rechten und linken Seite geeignet.

Therapieformen

Bei der SCENAR-Therapie kann man zwischen zwei verschiedenen Therapieformen wählen.

1. Basis-Modus



Im Basismodus erfolgt die Therapie am Patienten durch das Bewegen der Elektrode auf der Haut, was auch als „Ausstreichen“ bezeichnet wird. Verändern sich die Hautfarbe, das Schmerzempfinden des Patienten, das Gerätegeräusch („schnurren“) oder bleibt die Elektrode auf der Haut haften, erkennt der Therapeut darin die besonders behandlungsbedürftige Körperzone. Diese wird dann nach festgelegten Regeln therapiert.

2. Diagnostik-Modus

Im Diagnostik-Modus wertet das Gerät mehrere Parameter der SCENAR-Therapiewellen aus. Dadurch können die Körperstellen herausgefunden werden, an denen der Patient für diese Therapie besonders gut zugänglich ist.

SCENAR und Zahnmedizin

Die SCENAR-Therapie wurde nicht explizit für die Zahnmedizin entwickelt. Da der Mensch jedoch eine Einheit ist, kann diese Methode selbstverständlich analog auch dort eingesetzt werden. Voraussetzung ist, dass das Prinzip verstanden und die Anwendungstechnik erlernt wird.

Indikationen in der Zahnmedizin

Grundsätzlich kann die SCENAR-Technologie bei jeder Behandlung zur Optimierung der Selbstregulation eingesetzt werden. Der Wirkungsgrad der zahnärztlichen Behandlung verbessert sich dadurch merklich. Das SCENAR-Gerät kommt am besten am Schluss einer Behandlung zum Einsatz, weil die Wirkung der Vorbehandlung so bestmöglich miteinbezogen wird. Bei folgenden zahnärztlichen Indikationen ist die SCENAR-Therapie als Adjuvans besonders geeignet:

- *Akute Pulpitis:* Auch bei so genannten irreversiblen Pulpitiden kann mit dem Einverständnis des Patienten ein Versuch gewagt werden. Oft kann so eine endodontische Behandlung vermieden werden. Jedenfalls führt die SCENAR-Therapie sehr schnell zu einer klaren Entscheidung für Pulpaerhaltung oder Endodontie. Meist zeigt sich bereits nach der ersten Behandlung an Hand der Symptomatik das weitere Vorgehen. Am besten wird die Pulpabehandlung in Kombination mit einem Low Level Laser und allenfalls Nosoden oder Homöopathika durchgeführt.
- *Störfeldbehandlungen:* Je nach Situation erfolgt die SCENAR-Therapie z.B. in Kombination mit Low Level Laser und/oder Neuraltherapie.
- *Vor und nach chirurgischen Eingriffen:* Auch hier sind Kombinationen mit sich ergänzenden Therapieformen wie Laser, Ozon, Phytotherapie u.a. sinnvoll.
- *Muskuläre Verspannungen:* Die Kombination mit Low Level Laser und dem nachfolgenden Einsatz von SCENAR im Diagnostik-Modus hat sich sehr bewährt.

Da die SCENAR-Therapie interaktiv ist und ziemlich sicher auch Skalarfelder eine Rolle spielen, kann und soll diese Methode sehr kreativ und phantasievoll eingesetzt werden. Der Therapeut als Mensch spielt dabei eine wesentliche Rolle. Die Behandlung sollte deshalb nicht delegiert und dauernd der veränderten Situation angepasst werden. Eine kombinierte Therapiephase dauert 15 bis 30 Minuten, wobei meist mehrere Sitzungen notwendig sind. Bei akuten Situationen sind die Behandlungsintervalle kürzer (2-3 mal pro Woche), bei chronischen Fällen länger (alle 1-2 Wochen eine Sitzung). Wichtig ist, dass der Patient am Schluss jeder Behandlung Flüssigkeit, am besten gutes Wasser zu sich nimmt.

Der SCENAR-Therapie liegt ein nichtspezifisches Vorgehen zugrunde, weil im Laufe des Therapiezyklus das „Arzneimittel“ (physikalischer Faktor) nicht gewechselt wird, sondern nur das Schema, das Dosierungsregime und der Dosisbereich, welche auf den Grundprinzipien und Regeln der Einwirkungsmechanismen des physikalischen Faktors basieren

Quellen:

- U. Scherer, Ch.W. Engelbert: SCENAR-Medizin – Lehrbuch und Therapieatlas. STYX VERLAG, 2007
- U. Scherer: Neue Therapieerfolge mit SCENAR home. SCENAR Akademie Deutschland
- www.scenar.ch